

Fach Kunst	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Stand Januar 2015
<b>Merkblatt 1: Modul 1 (LPO 2011)</b>		
<b>GHPO</b>	<b>HWRPO</b>	<b>SOP</b>

### Studienverlauf

Das Modul 1 wird im Normalfall in den Semestern und 1 und 2 studiert, kann sich aber auch 3 Semester hinziehen. Es enthält fünf Veranstaltungen:

- 1.1 Grundlagen der Kunstwissenschaft (3 CP) (*Nur Wintersemester*)
- 1.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (3 CP) (*Nur Sommersemester*)
- 1.3 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens I: Malerei/Zeichnung (2 CP)
- 1.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens II: Körper/Raum (2 CP)
- 1.5 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens III: Medien (2 CP)

Eine bestimmte Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgegeben. Kürzestenfalls kann man nach 2 Semestern das Modul abschließen. Letzte Möglichkeit ist am Ende des 4. Semesters (z.B. im Wiederholungsfall).

### Fachdidaktik und Fachwissenschaft

Die Veranstaltungen 1.1 und 1.2 werden immer nur alternierend angeboten, so dass in jedem Semester nur eine von beiden belegt werden kann.

Der jeweilige Dozent legt die zu erbringenden Studienleistungen fest (z.B.: Protokoll, Referat, schriftl. Ausarbeitung)

Am Ende der Veranstaltungsreihe schließt das Seminar mit einer Prüfung ab (z.B. Klausur oder Portfolio usw.). In dieser Prüfung sind max. 12 Punkte zu erreichen (= sehr gut).

6 Punkte wären Note 4 (ausreichend).

Sowohl die erfolgreiche Teilnahme (Testat) als auch die Punktezahl der Klausur werden vom Dozenten am Ende des Semesters in den farbigen Studienschein eingetragen und per Unterschrift bestätigt.

### Fachpraxis

Es sind drei Grundlagenveranstaltungen vorgeschrieben, die drei verschiedene fachpraktische Arbeitsgebiete abdecken (Zeichnung/Malerei – Plastik – Fotografie).

Hier werden oft alternative Veranstaltungen angeboten: verschiedene Termine, verschiedene Techniken, Kompaktkurse usw., so dass die Studierenden Wahlmöglichkeiten haben. Die Anmeldung für die Kurse erfolgt in der Regel per Listeneintrag am schwarzen Brett Kunst.

Es ist keine Reihenfolge vorgeschrieben. Man kann auch mehr als nur drei Grundlagenveranstaltungen belegen.

**Beachten Sie:** Wenn Sie in einer Disziplin (z.B. Plastik) die Grundlagenveranstaltung erfolgreich absolviert haben, können Sie sich ab sofort auch zu Vertiefungsangeboten in dieser Disziplin anmelden (also z.B. Steinbildhauerei). Dadurch haben Sie die Möglichkeit, Ihr Studium flexibler und individueller zu gestalten und auch die Angebote in den Vor- oder Nachsemesterwochen möglichst bald zu nutzen!

In jedem Grundlagenseminar legen die Dozenten die zu erbringenden Studienleistungen fest und bestätigen am Ende die erfolgreiche Teilnahme per Unterschrift (Testat) im farbigen Studienplan.

### **Prüfungsvorbereitung**

Gerade die Fachpraxis erfordert eigenverantwortliche Studienarbeit, die über die bloßen Seminarresultate hinausgeht und der künstlerischen Entwicklung der Studierenden zu Gute kommt. Die Studierenden arbeiten auf eine Mappenpräsentation hin, in der sie ihre gestalterische Intensität und auch Vielseitigkeit unter Beweis stellen.

Während der Arbeit an der Mappe ist es sinnvoll, die Beratungsmöglichkeiten bei verschiedenen Dozenten zu nutzen. Regelmäßige Termine für Ateliergespräche werden am Informationsbrett des Faches Kunst angekündigt (Anmeldung per Listeneintrag).

### **Prüfungsanmeldung**

Theoretisch kann man sich auch dann zur Teilprüfung 1.3-1.5 anmelden, wenn man die Klausuren (1.1 oder 1.2) noch nicht geschrieben hat. Es gibt keine festgelegte Reihenfolge. Doch sollte man sich spätestens zum Ende des 3. Semesters zur Prüfung melden – und dann müssten auch alle Studienleistungen des Moduls 1 vollständig erbracht sein.

Es gibt pro Semester eine Zeitschiene, auf der die fachpraktische Teilprüfung liegt: in der letzten Woche des Semesters. Die Anmeldung erfolgt in einer eigens dafür stattfindenden **obligatorischen Veranstaltung zur Prüfungsanmeldung**, wo alle Prüfungskandidaten persönlich erscheinen müssen und ihre ausgefüllten Modulscheine abgeben müssen.

Die **obligatorische Veranstaltung zur Prüfungsanmeldung** findet in den ersten Wochen des Semesters statt und wird auf der Homepage des Faches Kunst und per Mail (Infobrief Kunst) angekündigt.

### **Die Mappen- oder Portfolioprfung (1.3-1.5)**

In der **obligatorischen Veranstaltung zur Prüfungsanmeldung** werden der zeitliche Ablauf und die räumliche Organisation erläutert.

Ihren **persönlichen Prüfungstermin** (Tag, Uhrzeit, Raum) im Zeitplan erfahren die Prüfungskandidaten per Infobrief Kunst.

Die künstlerischen Studienergebnisse werden vom Prüfling entsprechend dem Zeitplan am Prüfungstag in einem zur Verfügung gestellten Raum ausgelegt und präsentiert. Die Prüfungskommission begutachtet die Mappe, spricht mit den einzelnen KandidatInnen und gibt ihnen dann im direkten Anschluss die Note und eine erklärende Rückmeldung und Beratung zum Vertiefungsstudium.

Der Modul-1-Mappe ist am Prüfungstag beizufügen:

- der farbige Sammelschein;
- eine CD mit allen Bilddateien der Arbeiten der Mappe und der Datei mit dem schriftlichen Mappenkommentar;
- zudem der ausgedruckte schriftliche Mappenkommentar, d.h. eine Tabelle, aus der hervorgeht, welche Veranstaltungen in Modul 1 (und evtl. darüber hinaus) besucht wurden und wie der/die Studierende diese Arbeiten selbst beurteilt (*Musterkommentar siehe Anhang 2 unten*).

Die fachpraktische Teilprüfung besteht in der Vorlage eines Portfolios (Mappe), in dem künstlerische Arbeitsergebnisse mindestens aus den drei vorgeschriebenen Bereichen (Malerei/Zeichnung, Plastik, Medien) enthalten sein müssen.

### **Leistungsbewertung**

Es werden insgesamt 36 Punkte vergeben. Die Kriterien für die Bewertung sind unten (*Anhang 1*) differenziert benannt.

Sind im Modulschein schon die Punkte der beiden theoretischen Klausuren eingetragen, so wird von dem/der Kommissionsvorsitzenden sofort die Gesamtpunktzahl des Moduls 1 errechnet.

Sind insgesamt mindestens 30 Punkte erreicht, so ist die Prüfung bestanden. Bei Nichtbestehen kann sie ein Semester später wiederholt werden, spätestens jedoch am Ende des 4. Semesters, Liegen die Klausurnoten (1.1. oder 1.2) zum Zeitpunkt der Mappenprüfung noch nicht vollständig vor, wird nur die Punktzahl für die Mappenprüfung in den farbigen Studienschein eingetragen und der/die Studierende kann sich dort, wo er/sie später den letzten Punkteintrag (Klausurnote 1.1. oder 1.2) bekommt, die Gesamtnote berechnen lassen.

**ANHANG 1:****Kriterien für die Vergabe von Noten im Modul 1  
(fachpraktische Mappen- oder Portfolioprüfung)**

Innerhalb der einzelnen Kriteriengebiete zeigt sich in den Spiegelstrichen von oben nach unten jeweils eine Steigerung der Qualität. Weiter unten stehende Spiegelstriche geben jeweils komplexere Leistungen an.

Drei Arbeitsbereiche: Grafik/Malerei; Plastik; Medien	<b>Vorlage: Arbeiten aus drei Bereichen.</b> Die Gewichtung der Bereiche kann der Student/die Studentin eigenständig vornehmen.
1) Entwicklungsprozess und Varietät	<b>Gestalterische Weiterentwicklung der Student/die Studentin im Rahmen der Seminare</b>  - Es liegen Arbeiten vor, die kontinuierlich und eng am Seminarkonzept entlang entstanden (qualitativ wie quantitativ) - Darüber hinaus liegen Arbeiten vor, die über den Rahmen der Seminare hinaus selbstständig angefertigt wurden und damit die Erfahrungen aus dem Seminar weiterführen und vertiefen
2) Reflexivität	<b>Inhaltlich-reflexive Beschäftigung mit bestimmten Fragenstellungen, Sichtweisen, Themen u.a.</b>  - Student/in greift inhaltliche Aspekte aus den Seminaren auf und setzt sich gestalterisch damit auseinander - Student/in verfolgt eigene Fragen, reflektiert das eigene Denken und Handeln und findet dafür angemessene Darstellungsformen
3) Arbeitshaltung und Qualität der Arbeiten	<b>Die Arbeiten verweisen auf eine der künstlerischen Praxis förderliche Arbeitsweise</b>  - Kontinuität und Ausdauer - Sensibilität und Problembewusstsein - Suche nach eigenständigen Ausdrucksmöglichkeiten - Experimentierfreudigkeit, Innovation und Originalität - Darstellung eigener Sichtweisen und Perspektiven - gedankliche und gestalterische Flexibilität und Fluidität
besondere Situationen	<i>...sind u.U. zu berücksichtigen:</i> - Studium im affinen Fach und Sonderpädagogik-zweites Fach: Hier schließt das Studium mit dieser Modulprüfung ab.
„Bonus“	besondere Qualitäten
Gewichtung	Um zu einer Gesamteinschätzung zu kommen, ist eine Gewichtung einzelner Kriterien bis zu einem bestimmten Grad möglich.
Bewertung	Die Note wird von den Mitgliedern der Prüfungskommission gemeinsam festgelegt. Wird keine gemeinsame Note gefunden, so wird eine Mittelnote festgelegt.

## ANHANG 2

## MUSTERBEISPIEL eines Mappenkommentars (M1)

Modulprüfung 1, SS/WS 20...

Britta Mustermann, Lehramt an Realschulen, Hauptfach Kunst, Fachsemester 3

**Kommentar zu der von mir eingereichten Mappe**

Semester	Dozent: Übung/Seminar	Entstandene künstlerische Arbeiten	Anzahl	Schwerpunkte/Hauptinteressen dieser Arbeiten	Probleme / Selbstkritik / Ansätze zur Weiterarbeit
WS 2012/13	Frau Geier: Grafik. Von der Handzeichnung zur digitalen Spur	a) Serie Küchengegenstände b) Serie: Computergrafiken c) Studie von Holzstück d) Handstudien	Insges. 13 Zeichn.	Konzentration auf die Umrisslinie, Entwicklung lebendiger Strukturen, Grafische Verdichtungen. Studium von Oberflächen, Weißhöhung Erprobung der Grenzen von Abbildlichkeit in der Zeichnung	Der Charakter der Studie dominiert. Keine geschlossenen Bildkompositionen. Meine beste Arbeit ist der „Korkenzieher“
SS 2013	Herr Eule: Einführung in die Plastik. Die handelnde Figur.	a) Kleinplastiken zur offenen und geschlossenen Form b) Studien nach sitzenden und stehenden Modellen c) Bewegungsstudien	Insges.  7 kleine Tonpla- stiken	Plastische Arbeit eng an der Anschauung der menschlichen Figur. Studium von Volumina, Raumrichtungen, Körperbezügen. Kontrapost. Grenzen der Abbildbarkeit im Material Ton. Umsetzung von Material- und Oberflächenstrukturen	Anfangs waren die Figuren noch undifferenziert. Bei der „Sitzenden“ ist mir die Modellierung der Oberflächen erstmals gut gelungen. Die „Stehende“ habe ich zu Hause gemacht.
WS 2013/14	Frau Mücke: Grundlagen der Malerei	a) Serie: Hände und Gegenstände b) Zeichnerische Studien dazu c) Freie Arbeit im Anschluss an das Seminar: Küchenstilleben.	4 kleinfor- matige und eine größere Malerei, 3 Zeichn.	Konfrontation feiner Modellierung mit plakativen Farbflächen. Klarer abbildlicher Bezug. Experimentieren mit Bildkompositionen in Auseinandersetzung mit Neuen Realisten (z.B. Dieter Asmus). Auseinandersetzung mit Alltagsgegenständen.	Erst allmählich gelang mir der geschlossene Farbauftrag und die Arbeit mit klaren Farbkontrasten. Die gelungenste Arbeit ist das große Stilleben.

Vollständige Abbildung aller eingereichten Arbeiten und auch des schriftlichen Kommentars auf der beiliegenden CD-ROM.